

# Das kulturelle Erbe ist fast gesichert

**HISTORISCHE BUCHBESTÄNDE:** Erschließung weit fortgeschritten – Landesarchiv veröffentlicht Publikation

BOZEN (hof). Südtirol ist reich an historischen Bibliotheken und alten Büchern, von denen viele noch mit der Hand geschrieben wurden. Seit 1998 werden die historischen Bibliotheken erschlossen – das heißt, ihre Bücher werden katalogisch erfasst. Dabei werden Titel, Autor und technische Details eines Werkes festgehalten. 465.000 Datensätze sind seither zusammengekommen, erklärt Johannes Andresen, Leiter der Landesbibliothek „Friedrich Teßmann“.

Band 19 der Reihe „Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs“ trägt den Titel „Das Alte Buch. Projekte und Methoden der Erschließung“. Gestern wurde es vorgestellt. In einem Beitrag befasst sich Mit-Herausgeber Andresen mit der Erschließung Historischer Bibliotheken, kurz EHB.

Die Erschließung der historischen Bibliotheken in Südtirol ist schon weit fortgeschritten – bis sie abgeschlossen ist, wird es aber doch noch ein paar Jahre dauern. Ein ganz großes Puzzleteil fehlt noch – die Buchbestände des Klosters Marienberg oberhalb Burgeis im Vinschgau.



Bemühen sich um die Katalogisierung alter Bücher (von links): Johannes Andresen, Christine Roilo und Josef Nössing  
Otto Ebner

Auch die Bibliothek der Kapuziner in Lana wurde noch nicht ganz erfasst. Begonnen wurde 1998 mit der Bibliothek des Benediktinerklosters Muri Gries in Bozen. Das war ein Pilotprojekt, erinnert sich Andresen.

Seither wurden nach und nach die Bücher des Franziskanerklosters in Bozen erfasst, des Kapuzinerklosters Brixen, des

Priesterseminars in Brixen und des Deutschordenkonvents in Lana, um nur einige zu nennen. Für Andresen hat die Erschließung mehrere Vorteile: Das kulturelle Erbe des Landes werde gesichert – „das ist eine kulturpolitische Aufgabe“. Und weiters habe die EHB eine wissenschaftliche Aufgabe: „Die Bestände können der Forschung

zur Verfügung gestellt werden. Erste Dissertationen werden bereits gemacht“, sagt Andresen.

Laut der Leiterin des Landesarchivs, Christine Roilo befinden sich in den Bibliotheken der Klöster, des Adels und der Pfarreien viele Bücher zu theologischen, liturgischen oder juristischen Themen.

Leiter des EHB-Projekts ist Bruno Klammer. Derzeit werden neun Mitarbeiter bei der Erschließung beschäftigt, sagt Andresen. Dieses Projekt sei auf breites Interesse gestoßen – in der Kulturabteilung des Landes, bei der Kurie und den Klostergemeinschaften. „Alle haben an einem Strang gezogen“, sagt der Leiter der Teßmann-Bibliothek. Immerhin mussten ja Klausurbereiche der Klöster geöffnet werden – eine heikle Aufgabe.

Die Erschließung Historischer Bibliotheken wird zur Gänze von der Stiftung Sparkasse finanziert. Die Stiftung stellt dafür mehrere 100.000 Euro jährlich bereit. Landesrätin Sabina Kasslatter Mur dankte gestern bei der Vorstellung von Band 19 der Veröffentlichungen des Landesarchivs für diese kräftige Finanzspritze.